

Öffnung der Gewächshäuser im Botanischen Garten

Ernst-Küster-Haus und Victoria-Haus ab 11. April 2022 für Besucherinnen und Besucher zugänglich – Palmenhaus bleibt noch bis Mitte Mai geschlossen

Nachdem der Botanische Garten der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) seit einigen Wochen wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet ist, folgen ab Montag, 11. April 2022, die neuen Gewächshäuser. Zwei von drei Neubauten – das Ernst-Küster-Haus und das kreisrunde Victoria-Haus – werden täglich von 10 Uhr bis 15 Uhr für die Öffentlichkeit ihre Türen öffnen. Lediglich im Palmenhaus ist der Zugang aktuell noch nicht möglich: Dort stehen die Kübelpflanzen noch dicht an dicht und werden erst Mitte Mai, sobald die Witterung den Umzug nach draußen zulässt, das Feld räumen. Im Anschluss wird das Palmenhaus für die „Grüne Schule“ sowie für Ausstellungen genutzt werden.

Die offizielle Einweihung der Gewächshäuser wird im Laufe des Sommers nachgeholt. Informationen dazu folgen zu gegebener Zeit.

Für den Zugang zu den Gewächshäusern gilt wie in allen Gebäuden der JLU die Maskenpflicht.

Bilder



Das Ernst-Küster-Haus im Botanischen Garten kann ab nächster Woche auch von innen bewundert werden. Foto: Hans Juergen Landes



Das Victoria-Haus mit den gleichnamigen Riesen-Seerosen. Foto: Hans Juergen Landes

Weitere Informationen

www.uni-giessen.de/botanischer-garten

Kontakt

Botanischer Garten der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)

Prof. Dr. Volker Wissemann, Wissenschaftlicher Leiter

Telefon: 0641 99-35170

E-Mail: Volker.Wissemann@bot1.bio.uni-giessen.de

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die rund 27.500 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit dem Jahr 2006 wird die Forschung an der JLU kontinuierlich in der Exzellenzinitiative bzw. der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert.